

Titel: Systemische Streifzüge -
Herausforderungen in Therapie und Beratung
Autorinnen: Julia Zwack, Elisabeth Nicolai
Verlag: Vandenhoeck&Ruprecht, 2014
Umfang: 342 Seiten
ISBN-Nr.: 978-3-525-40363-1
Preis: 29,99 €

Rezensentin: © Elizabeth Kandziora, Hannover
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

Zum 60. Geburtstag von Jochen Schweitzer haben die beiden Herausgeberinnen Julika Zwack und Elisabeth Nicolai eine beeindruckende Anzahl systemischer Autoren, Berater, Forscher zusammengetrommelt und heraus gekommen ist ein aktueller Überblick systemischen Arbeitens.

Alle Beiträge lassen sich davon leiten, dass Fragen interessanter und weiterführender als Antworten sind. „Zu den Privilegien therapeutischer und beraterischer Arbeit gehört die Tatsache, dass die Rätsel nicht aufhören.“ (S.9) und man merkt den AutorInnen an, dass sie dies bei allem Humor und Leichtigkeit ganz ernst meinen. So haben sie sich diversen Herausforderungen/Kontexten respektvoll und mit neuen Fragen genähert und lassen uns an dieser interessanten Auswahl teilnehmen.

Gleich der erste Beitrag ist ein system-(theoretischer) Leckerbissen von Julika Zwack und Angelika Eck. Die alltägliche Pendelbewegungen von Ambivalenzen werden genau unter die Lupe genommen und mit etlichen kleinen Fallvignetten illustriert. Die unaufgeregten kleinen hilfreichen Interventionen zeigen, welches wertvolle Potential Ambivalenzen in sich tragen und wie aufmerksam unser Körper mittels somatischer Marker reagiert.

„Symptome-Diagnostik-Therapie“ ist der Beitrag von Andrea Ebbecke-Nohlen übertitelt. Ihr Plädoyer: „Systemische Diagnostik will die beziehungsgestaltenden Wirkungen von Symptomen erfassen und die Beziehungsmuster, die in Systemen rund um ein Symptom entstehen, beschreiben.“(S.65) Sie unterstreicht den hypothetischen Charakter von Hypothesen und die darin enthaltenen Beschreibungen von Möglichkeiten.

Björn Enno Hermanns lädt uns ein, seine staunenswerten Praxiserfahrungen mit Multifamilientherapien zu teilen.

Angesichts der enormen Entwicklungen im Bereich reproduktiver Medizin durch in vitro Befruchtungen begleitet Eia Asen Kinder, die in die noch ungewöhnlichen Familienformen und –strukturen hineingeboren werden. „Bis vor ein paar Jahren war mir nicht bewusst, dass ein Kind gleichzeitig drei verschiedene Mütter haben kann: eine genetische, eine austragende und eine psychologische.“ (S. 141). Woran bestimmt man als Gutachter das Wohl des Kindes in Rechtstreitigkeiten?

Rüdiger Retzlaff sucht und findet Spielräume im Umgang mit von körperlichen Krankheiten betroffene Patienten und wirbt für eine erheblich umfangreichere Nutzung systemischer Familienmedizin.

Klug und humorvoll (wie gewohnt) die Beiträge von Arist von Schlippe über Unternehmensfamilien.

Fritz Simons Eingangsthese: „Psychotherapeuten sind meines Erachtens nur begrenzt als Coaches in Organisationen geeignet, für die Organisationsberatung erscheinen sie mir völlig ungeeignet...“(S. 179) wird von ihm bestens belegt.

Tom Levold berät als Supervisor Einrichtungen der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens und ich teile seine wütende Einschätzung zunehmender Ressourcenvernichtung bei wachsender Arbeitsbelastung. Auch aus seiner sozialwissenschaftlichen Perspektive kämpft er dafür, zu beachten, dass immer mehr Personen aus den relevanten Funktionsbezügen herausfallen.

Es finden sich noch viele weitere interessante Artikel in diesem lesenswerten Buch und ich danke den beiden Herausgeberinnen dafür, dass sie Jochen Schweitzer (und auch uns) so ein schönes Geschenk gemacht haben.

Hannover, den 07.03.2016